

neues Gebäude des Wissens und Glaubens aufstellen. Von diesen Baumeistern errichtete nun jeder nach Maßgabe seiner geistigen Kraft sein eigenes System, und wie in der alten klassischen Zeit erstunden verschiedene philosophische Systeme oder Schulen z. B. des Deskartes, Spinoza, Leibniz, Wolf, Kant u. s. w. Eines ist von den anderen verschieden, der unwiderlegliche Beweis, daß keines dem Menschen eine Gewißheit über die höchsten Fragen gibt, so daß der Mensch, wenn er auf sie angewiesen wäre, im gleichen Dunkel wandelte, wie die Philosophen der vorchristlichen Zeit. Die Philosophie wurde und wird vielfach gleichbedeutend mit Unglauben genommen; dies ist unrichtig, denn auch der Philosoph kann nach seiner Fahrt im christlichen Grunde die Anker werfen und sich vor der Autorität der geoffenbarten Religion beugen; er hat dann einen Versuch mehr gemacht, mit der Vernunft allein das große Räthsel alles Daseins zu lösen. Aber es gab allerdings viele sogenannte Philosophen, deren Streben weniger darauf gerichtet war, ein Gebäude des Wissens aufzuführen, als den Glauben der Menschheit an die Wahrheiten der geoffenbarten Religion und die durch dieselben geschaffenen Einrichtungen in Kirche, Staat und Leben zu zerstören. Andere trieb nicht Feindseligkeit gegen das Christenthum, sondern sie stießen sich an den biblischen Erzählungen und den geheimnißvollen Glaubenssätzen, und nahmen für sich das Recht in Anspruch, das Ergebniß ihrer Forschungen bekannt zu machen, so daß die Glaubensfreiheit ihre Spitze erreichte in der Verkündung des Zweifels oder des Unglaubens. In England trat die Philosophie des Zweifels und Leugnens zuerst offen hervor (neu ist sie nicht, sie fehlte in keinem Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung und wird nie fehlen), sie wandte ihre Thätigkeit gegen die historische Glaubwürdigkeit des alten und neuen Testaments, zum Theil auch gegen den Charakter der Personen, welche als Werkzeuge der Offenbarung erscheinen; damit wollte sie nun beweisen, daß eigentlich gar nie eine Offenbarung stattgefunden habe und die Menschheit sich immer selbst überlassen gewesen sei. Die hauptsächlichsten Vertreter dieser Richtung waren der Graf Shaftesbury, der als Minister Karls II. die Justizmorde an den englischen Katholiken begehen half und später zum Verschwörer wurde (vgl. Seite 150), Tindal, Kollins, Toland, Chubb und Lord Bolingbroke, der geistreiche und gewissenlose politische Gegner Marlboroughs, der keine edlere Triebfeder des menschlichen Thuns anerkennt als Eigensucht, die als Ehrgeiz oder Habsucht auftritt. Für die Franzosen eröffnete P. Bayle die Reihe, ein sehr scharfsinniger und gelehrter Mann, der seinen Krieg auf historischem Boden eröffnete und dabei zu beweisen suchte, daß Recht und Tugend unabhängig von der Religion bestehen. Andere, deren Zahl beinahe Legion war, begannen mit Angriffen auf den Aberglauben und den